

# Bibel – Kirche – Inklusion

## Gott schuf den Menschen – und es war sehr gut!

Am Anfang der Bibel steht: Gott hat den Menschen sehr gut geschaffen.<sup>1</sup> Das gilt für alle Menschen. Für Frauen und Männer, für Menschen, die sehen können oder blind sind. Egal ob sie sehr klug sind oder nicht, ob sie reich sind oder arm, alle sind sehr gut. Deswegen sind alle Menschen gleich wertvoll. Eine Putzkraft ist genauso wertvoll wie ein Manager. Eine Verkäuferin ist genauso wertvoll wie eine Bundeskanzlerin. Deswegen hat Jesus alle Menschen gleichbehandelt. Er hat sich sogar besonders um die Menschen gekümmert, mit denen andere nichts zu tun haben wollten. Trotzdem sind wir Menschen sehr verschieden. Aber das ist gut so. Gott hat uns so unterschiedlich geschaffen, wie einen bunten Blumenstrauß.

In der Bibel wird die christliche Gemeinde mit dem Körper von einem Menschen verglichen.<sup>2</sup> Alle Teile des Körpers sind wichtig. Der Kopf ist genauso wichtig wie die kleine Zehe. So soll es auch in der Kirche sein. Alle Menschen in der Kirche sind wichtig. Wenn eine Gruppe von Menschen ausgeschlossen wird, dann fehlt ein Stück. Wenn von einem Körper ein Finger fehlt, ist das schlimm. So ist es auch in der Kirche. Deshalb sollen sich alle Menschen in der Kirche wohlfühlen können. Egal ob Menschen viel oder wenig Geld haben. Egal ob sie eine Behinderung haben oder nicht. Die ganz verschiedenen Menschen sollen zusammen sein. Erst dann ist die Kirche so, wie Jesus sich das wünscht.

Aber in der Gesellschaft und der Kirche funktioniert das (noch) nicht.

## Heilungsgeschichten in der Bibel

Die Bibel erzählt, dass Jesus Menschen geheilt hat. Menschen die blind waren, konnten dann sehen. Menschen, die gelähmt waren, konnten dann gehen. Ein Pfarrer machte sich viele Gedanken über diese Geschichten. Er benutzte selber einen Rollstuhl, weil er nicht gehen konnte. Sein Name war Ulrich Bach.<sup>3</sup> Er fragte: „Muss man geheilt werden, damit man wertvoll ist? Liebt Gott gesunde Menschen mehr? Können im Reich Gottes alle Menschen sehen und gehen? Sind Menschen mit einer Behinderung ein Fehler in Gottes Schöpfung? Müssen diese Menschen geheilt werden, damit der Fehler behoben wird?“

Für Ulrich Bach war es klar: Die Antwort auf alle diese Fragen ist ‚Nein‘! Gott hat auch Menschen geschaffen, die nicht gehen können. Sie sind genauso gut wie alle anderen. Krankheiten oder Behinderungen sind auch keine Strafe, weil man etwas Böses getan hat. Gott hat uns Menschen eben sehr unterschiedlich geschaffen. Und das ist gut.

Warum stehen dann Geschichten in der Bibel, in denen Jesus Menschen heilt? Wenn man die Geschichten genau liest, kann man Vieles entdecken. Eine solche bekannte Geschichte ist

---

<sup>1</sup> 1. Mose 1, 27-31

<sup>2</sup> 1. Kor 12, 12-31

<sup>3</sup> Die Theologie von Ulrich Bach wird von Anne Krauß vorgestellt und weitergeführt: Krauß, A. (2014): Barrierefreie Theologie. Das Werk Ulrich Bachs vorgestellt und weitergedacht, Stuttgart.

zum Beispiel die Erzählung von Bartimäus.<sup>4</sup> Er war blind und hat ganz laut nach Jesus gerufen. Viele Menschen haben zu ihm gesagt: „Sei still. Halte den Mund.“ Aber er hat weiter gerufen, bis Jesus ihn zu sich geholt hat. Bartimäus war sehr mutig. Jesus fragte ihn dann, was er sich wünscht. Bartimäus hat sich darüber sehr gefreut. So können wir auch heute miteinander umgehen. Wenn wir Hilfe brauchen, sollen wir laut rufen. Wie Jesus sollen wir auf Menschen hören, die uns brauchen. Wir sollen ihnen genau zuhören, was sie brauchen. Solche Geschichten können Mut machen. Sie können uns zeigen, wie wir gut miteinander umgehen können. Ich habe lange Religion unterrichtet. Meine Schülerinnen und Schüler haben sehr schlecht gesehen oder waren blind. Es war besonders spannend, wie sie diese Geschichte verstanden haben. Sie waren Fachleute für diese Geschichte. Verschiedene Menschen machen ganz verschiedene Erfahrungen im Leben. Deshalb können sie in den biblischen Geschichten auch ganz verschiedene Bedeutungen entdecken.

### **Ist es so einfach?**

Ich habe als Lehrer erlebt, dass Kinder Schlimmes erlebt haben. Die Eltern haben sich nicht um sie gekümmert oder sie geschlagen. Sie hatten Krankheiten, die immer schlimmer wurden. Manche sind auch sehr jung gestorben. Gott hat die Menschen nicht einfach nur verschieden erschaffen. Für manche Menschen ist das Leben einfacher und für andere sehr schwierig. Ich finde das ungerecht. Es hat mich manchmal wütend gemacht. Warum das so ist, kann aber kein Mensch erklären. Auch in der Bibel kann man darauf keine Antwort finden. Aber Jesus hat auch gelitten. Er ist grausam gestorben. In der Bibel stehen viele Gebete, in denen Menschen Gott ihre Not erzählen. Ich bin mir sicher: Gott weiß, wie es ist, wenn man traurig ist. Gott weiß, wie es ist, wenn man verzweifelt ist. Gott versteht uns, wenn wir unsere Probleme erzählen. Das macht Mut.

### **Inklusion in der Kirche**

Weil Gott die Menschen so verschieden gemacht hat, sollen in der Kirche auch alle Menschen dazu gehören. Deshalb muss man in der Gemeinde darauf achten, dass niemand ausgeschlossen wird. Man muss auch darauf achten, Menschen die Hilfe brauchen, zu unterstützen. Eine solche Kirche freut sich über die Verschiedenheit von Menschen. Sie ist neugierig auf Neues. Sie ist so bunt, wie eine Blumenwiese.

Pfr. Ulrich Jung

Referent für Förderschulen in der ELKB am RPZ Heilsbronn

---

<sup>4</sup> Markus 10, 46 - 52